



Entwicklung privater Konzerne im deutschen Gesundheitswesen

Achim Teusch 16.09.2020

Der Aufstieg der Privaten

Die Anfänge: Ab 1968 gründen und kaufen Paracelsus, Rhön und Sana Privatkliniken und Praxiskliniken

Der Dambruch: Ab 1984 dürfen Private Plankrankenhäuser betreiben und GKV-Patient*innen versorgen

Die Zäsur: 1996 kauft Fresenius (weltweit tätiger Dialyse- und Pharmakonzern) die Vamed (1982 als Tochtergesellschaft des Stahl- und Rüstungskonzerns Voest Alpine gegründet) und steigt ins Krankenhausgeschäft ein

2005: Fresenius kauft Helios

2001: Fresenius kauft die **Wittgensteiner Kliniken AG** mit rund 30 Akut- und Fachkliniken und rund 4.600 Beschäftigten

2005: Fresenius kauft die **Helios** Kliniken für 1,58 Milliarden Euro (Empfänger: Lutz Helmig)

2013: Fresenius Helios kauft für 3 Milliarden Euro die Mehrzahl der Krankenhäuser der **Rhön-Klinikum AG** und wird größter privater Klinikbetreiber Europas

Außerdem: Krankenhäuser der Maximalversorgung in Krefeld und Duisburg, die Humaine Kliniken, die Damp-Klinken GmbH ...

2016: Helios wird europäisch

Helios kauft Quirónsalud:

- Größter privater Krankenhauskonzern in Europa außerhalb der BRD
46 Kliniken, 6600 Betten, 56 ambulante Gesundheitszentren, 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement, 35.000 Beschäftigte
- Verkäufer: das Private-Equity-Unternehmen CVC Capital Partners und Geschäftsführer
- Kaufpreis: 5,8 Mrd. Euro
- Umsatz 2017: 2,594 Mrd. Euro, EBIT 327 Mio. Euro
- Kaufpreis = 223,6% des Jahresumsatzes

2016: Helios wird international

- 2016: Quirónsalud erwirbt 50% einer Privatklinik in Peru („La clínica Ricardo Palma es la más grande del país...“)
- 2018: Quirónsalud übernimmt Clínica Medellín, zwei Krankenhäuser mit 185 Betten, „und erschließt damit den attraktiven privaten Krankenhausmarkt in Kolumbien“ (Fresenius Presseerklärung)
- Dezember 2019: Übernahme des Centro Medico Imbanaco in Cali (350 Betten, 17 OP-Säle, 130 Mio. Euro Umsatz)
- Februar 2020: Übernahme der Clinica de la mujer (Privatklinik für Gynäkologie, Geburtshilfe und Pädiatrie) in Bogotá mit 3000 Geburten jährlich

2020: Helios und Malteser „teilen einen Wertekodex“ – 4 Krankenhäuser werden privat

Mai 2020: Fresenius Helios gibt den Kauf des Malteser-Krankenhauses Bonn bekannt (400 Betten, 750 Beschäftigte, 66 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2019) + 2 MVZ + Apotheke mit Logistikzentrum

August 2020: Fresenius Helios erwirbt 3 Malteser-Krankenhäuser + 4 MVZ in Duisburg und Krefeld (870 Betten, 2.000 Beschäftigte, 160 Mio. Euro Umsatz)

Karl Prinz zu Löwenstein, Generalbevollmächtigter der Malteser Deutschland gGmbH:

„Darüber hinaus hat uns die erwiesene Kompetenz und die hohe medizinische und pflegerische Qualität von Helios überzeugt. Die Malteser haben schon seit vielen Jahren in der Zusammenarbeit mit Helios in IQM, der Initiative für Qualität in der Medizin, sehr gute Erfahrungen gemacht.“

Dr. Francesco De Meo, Vorsitzender der Helios Health:

„Malteser und Helios kennen sich seit Jahren durch die enge Zusammenarbeit in der Initiative Qualitätsmedizin, deren Gründungsmitglieder wir 2008 waren. Wir teilen ein gemeinsames Verständnis für Qualität in der Medizin und Pflege, wir teilen einen Wertekodex, bei dem Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt stehen.“

„Aber auch mit einer Marge von 10 bis 12 Prozent kann man gut auskommen“*

Helios im Jahr 2019:

- 106.377 Beschäftigte (Vollstellen: Helios 53.423 – Quirónsalud 34.634)
 - 9,234 Mrd. Euro Umsatz
 - 670 Mio. Euro Jahresergebnis
-
- Der Umsatz von Helios Deutschland fiel um 1%
 - Der Umsatz von Helios Spanien stieg um 9%
 - Die EBIT-Marge von Helios Deutschland fiel von 10,5% auf 9,7%
 - Die EBIT-Marge von Helios Spanien fiel von 13,7% auf 13,2%

* Stephan Sturm, 13.05.2019, Die Welt

Fresenius: die „Dividenden – Aristokraten“*

- 557.379.979 Aktien
- Ausschüttungssumme: 468 Mio. Euro



Volksentscheid? Nein danke!

Asklepios kauft den LBK

- Am 01.01.2005 übernimmt Asklepios 49,9% der Anteile der Freien und Hansestadt Hamburg am Landesbetrieb Krankenhäuser (LBK)
- Am 01.01.2007 übernimmt Asklepios weitere 25% (74,9%)
- In einem Volksentscheid stimmen 600.000 Menschen (= 76,8%) am 29.02.2004 gegen den Verkauf.
- Für Ole von Beust „eine Frage der politischen Verantwortung“, sich über den Volksentscheid hinwegzusetzen.
- So übernimmt Asklepios 7 Akutkliniken und 1 Rehaklinik mit mehr als 6.000 Betten und 14.500 Beschäftigten.

Helios-Rhön? Nein danke!

Asklepios stoppt die Konkurrenz

- 2012: Fresenius gibt bekannt, die Rhön Klinikum AG kaufen zu wollen.
Asklepios und Braun Melsungen kaufen eine Sperrminorität, um das zu verhindern.
- 2019: Asklepios hält 25,1 % der Rhön-Aktien und 52% der Mediclin-Aktien.
- 2020: Asklepios möchte die „neue“ (Rest-) Rhön AG übernehmen.
Übernahmeangebot zu 18 Euro je Aktie.
- 2020: Am 6. Juli besitzt Asklepios einen Stimmrechteanteil von 84,98 %.
Braun Melsungen zieht sich zurück. Asklepios übernimmt die Rhön AG.

Uniklinik Gießen/Marburg (UKGM): 10 Jahre „Geschichte der Abschreckung“ (FR)

Frankfurter Rundschau, 12.01.2016:

„Die Personaldecke bleibt kurz, das bekommen die Patienten zu spüren.“

„Fließbandmedizin ist angesagt, bloß keine komplizierten Fälle mit langen Liegezeiten.“

„41 Mio. Euro zieht Rhön nach FR-Informationen jährlich aus dem laufenden Betrieb der Universitätsklinik Gießen-Marburg.“

Sana – die Krankenhäuser der PKV

- Anteile an Sana halten u.a. die DKV (22,4%), Signal Iduna (19,4%), Allianz (14,4%), Debeka (10,5%) und die Continentale (10,2%). Insgesamt 25 PKV – Unternehmen „bilden als Aktionäre den Kreis der Eigner“.
- Im Jahr 2017 wurden das Dreifaltigkeits-Krankenhaus Köln, die Klinik Dr. Schreiber München, das Geriatriezentrum Zwenkau und die Klinik Middelburg in den Konzern integriert, der jetzt 53 Krankenhäuser umfasst.
- Februar 2020: Das Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein (5 Krankenhäuser in Koblenz und Umgebung, Maximalversorger, 4.000 Beschäftigte, 1.300 Betten, 283,8 Mio. Euro Umsatz im Jahr 2018) beauftragt Sana mit dem Management .

1 Euro: Job „rechnet sich“ für Sana

op-online, 26.05.18:

„Der Erwerb des Offenbacher Klinikums zum Schnäppchenpreis von einem Euro im Jahr 2013 rechnet sich für den Sana-Konzern immer mehr. 2017 schreibt er zum dritten Mal in Folge schwarze Zahlen [...]

Der Abschied von den roten Zahlen gelang bereits 2015 mit einem Plus von 1,1 Millionen, 2016 waren es dann schon 2,8 Millionen, Ende vergangenen Jahres standen exakt 4,071 Millionen Euro unter dem Strich.

Ursprüngliches Ziel war es, spätestens 2018 schwarze Zahlen zu schreiben. „Das haben wir deutlich übertroffen“, kann Sana-Geschäftsführer Sascha John gestern stolz verkünden.“

→ Gewinn des Klinikums 2018 nach Steuern/EAT: 4,374 Mio. Euro (+ 0,3 Mio. Euro)

Ameos – Finanzinvestoren steigen ein

- Ameos, gegründet 2002, 69 Krankenhäuser und Poliklinika in der BRD und Österreich, neuerdings auch in der Schweiz, 26 Pflegeeinrichtungen, 10.000 Betten, 15.700 Beschäftigte, Firmensitz in Zürich, fiel auf durch einen brutalen Tarifkonflikt mit ver.di.
- Finanziell beteiligt: Schweizer Pensionskassen, z.T. direkt, z.T. über die Investmentfirma Quadriga Capital. Bei einer Kapitalerhöhung 2012 kamen die Private-Equity-Firmen Carlyle und Omnes Capital (Crédit Agricole) zum Aktionärskreis dazu.
- Der erste große Einstieg von Finanzinvestoren ins deutsche Krankenhauswesen.

Finanzinvestoren steigen ein

Eine Einschätzung von PricewaterhouseCoopers (PwC) für das Jahr 2018

Die wesentlichen Transaktionen und M&A Highlights im deutschen Markt waren aus unserer Sicht:

Krankenhäuser und Fachkliniken:

- Übernahme der insolventen Paracelsus-Kliniken durch Porterhouse

Rehabilitationseinrichtungen:

- Laufender Verkauf der MEDIAN Kliniken durch Waterland

Pflegeeinrichtungen:

- Kauf von Alloheim durch Nordic Capital von Carlyle
- Übernahme von DOREA durch die französische Groupe Maisons de Famille
- Übernahme von compassio durch die Schönes Leben Gruppe (Waterland)

Niedergelassene und ambulante Leistungserbringer sowie Labore:

- Kauf der Deutschen Fachpflege Gruppe durch Advent von Chequers Capital
- Kauf der Ober Scharrer Gruppe durch Nordic Capital von Palamon Capital
- Mehrheitsbeteiligung von Triton an der Deutschen Radiologie Holding
- Kauf von Zahnstation und DPH Dental durch Nordic Capital von AUCTUS
- Erwerb der Linimed Gruppe durch GH0 Capital von Vitruvian Partners

Private drängen in den ambulanten Sektor

- **Helios** gründet die Sparten „Ambulante Versorgung“ und „Neue Geschäftsmodelle“
- **Asklepios** wird „integrierter Gesundheitskonzern“ mit „Fokus auf Prävention und Nachsorge“
- **Rhön** propagiert das „Campus-Konzept“ für „kooperative ganzheitliche Versorgung“
- **Sana** verfolgt den „Plattform-Gedanken“: „Prävention, Diagnostik, Behandlung und Nachsorge...“
- Verbindung von „strategischen Investoren“ und Private-Equity-Kapital mit neuen, sektorenübergreifenden Finanzierungssystemen

Wohin die Reise geht

- Weitere Zukäufe im deutschen Krankenhausmarkt (Helios Malteser)
- Anhaltende Konzentrationsprozesse im privaten Krankenhausesektor (Asklepios Rhön)
- Expansion in den europäischen und außereuropäischen Krankenhausmarkt
- Verstärkte internationale Konkurrenz (Private Equity)
- Eindringen in den ambulanten Sektor und Integration von „Prävention, Diagnostik, Behandlung und Nachsorge“
- Neue pauschalisierte Vergütungen entlang der gesamten Versorgungskette

oder

- Rekommunalisierung, Selbstkostendeckung und Kooperation statt Konkurrenz

Vielen Dank

Achim Teusch 16.09.2020